

### Kleine Anfrage mit Antwort

#### Wortlaut der Kleinen Anfrage

des Abgeordneten Christian Meyer (GRÜNE), eingegangen am 22.07.2011

#### Wird der Boom großer Agrarfabriken in Niedersachsen politisch ausgebremst?

Bereits in der Großen Anfrage in der Drs. 16/1331 und in der Kleinen Anfrage in der Drs. 16/2901 wurde die Entwicklung beim Bau großer Tierfabriken in den niedersächsischen Landkreisen abgefragt.

Grund für den Bauboom ist ein starker Ausbau der Schlachtkapazitäten von 406 t auf 749 t und Konkurrenzkampf weniger Konzerne insbesondere in Niedersachsen. Mit der Förderung des Schlachthofes in Wietze durch die Landesregierung wurde dieser Prozess weiter beschleunigt. Laut Prof. Windhorst ist der Selbstversorgungsgrad bei Hähnchenfleisch in den letzten 10 Jahren von 80 % auf über 105 % gestiegen. Die Exporte in Drittländer außerhalb der EU haben sich von 2000 bis 2009 mehr als verdreifacht (siehe auch: DGS-Magazin 35/2010, „Wachstum als Risiko?“, Prof. Hans-Wilhelm Windhorst).

Der Dioxin-Skandal Anfang des Jahres hat hingegen zu einem Verfall der Erzeugerpreise für Geflügel, Eier, Schlachtschweine und Ferkel geführt. Ebenso stoßen Agrarfabriken in einer Vielzahl von Landkreisen auf immer stärkere Proteste von Anwohnern und Kommunen.

Der 71. Niedersächsische Landkreistag am 11. März 2011 in Goslar hat daher Neuregelungen vom Land für die Genehmigungen von Tierställen und eine Abschaffung der Privilegierung großgewerblicher Ställe (siehe *Unabhängige Bauernstimme* 5/11, S. 10) zugunsten größerer kommunaler Selbstbestimmung gefordert. Im Bundestag und im Landtag wurden entsprechende Anträge der Grünen-Bundestagsfraktion zur Einschränkung der Privilegierung großgewerblicher Anlagen von CDU/FDP abgelehnt.

Daher haben ausgehend vom Landkreis Emsland (Pressemitteilung vom 22. Oktober 2010) eine Reihe von Landkreisen und Gemeinden die Vorgaben zum Brand- und Immissionsschutz ebenso wie zum Keimschutz deutlich erhöht. Die Landesregierung und mehrere Minister haben diese von den Kreisen unterschiedlich gehandhabten Regelungen ausdrücklich gelobt und gebilligt (NOZ vom 25. Oktober 2010).

Auch Minister Lindemann hat im *Hamburger Abendblatt* vom 13. Mai 2011 eine Einschränkung des Bauprivilegs für die Agrarindustrie gefordert. Als Grenze zwischen bäuerlicher Landwirtschaft und Agrarfabriken sagte der Minister: „Großgewerbe beginnt für mich bei neuen Ställen mit 40 000 Stück Federvieh, 2 000 Mastschweinen sowie 800 Kühen.“ (*Hamburger Abendblatt* vom 13. Mai 2011).

Wie in der Drs. 16/1331 wünschen wir daher aktuelle Zahlen zur Entwicklung in den einzelnen Landkreisen. In der *Oldenburgischen Volkszeitung* vom 25. März 2011 benennt der dortige Landrat für 2010 die im Landkreis Cloppenburg beantragten Stallbauten sowie Tierart und Anzahl der Tierplätze sehr genau. Die Zahlen müssen daher auf Kreisebene vorliegen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Geflügelstallbauten mit wie vielen Stallplätzen (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Geflügelarten und jeweiliger Größe, bei Legehennen bitte Haltungsform)
  - a) bestanden zum 31. Dezember 2009,
  - b) wurden im Jahr 2010 genehmigt,
  - c) sind zurzeit im Verfahren?

2. Wie viele Schweinestallbauten mit wie vielen Stallplätzen (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Sauen- und Ferkelhaltung sowie Schweinemast und jeweiliger Größe)
  - a) bestanden zum 31. Dezember 2009,
  - b) wurden im Jahr 2010 genehmigt,
  - c) sind zurzeit im Verfahren?
3. Wie viele der sich am 31. Dezember 2009 im Genehmigungsverfahren befindlichen Geflügelmastställe wurden im Jahr 2010
  - a) genehmigt,
  - b) befinden sich weiterhin im Verfahren,
  - c) sind an den Genehmigungshürden gescheitert oder wurden zurückgezogen?
4. Wie viele der sich am 31. Dezember 2009 im Genehmigungsverfahren befindlichen Schweinemastställe wurden im Jahr 2010
  - a) genehmigt,
  - b) befinden sich weiterhin im Verfahren,
  - c) sind an den Genehmigungshürden gescheitert oder wurden zurückgezogen?
5. Was waren jeweils die Hauptgründe für die Ablehnung von Stallbauanträgen?
6. Wie viele der im Zeitraum 2010 genehmigten Stallbauten wurden nach § 35 Abs.1 (landwirtschaftlich), wie viele nach § 35 Abs. 4 (gewerblich) Bundesbaugesetzbuch genehmigt?
7. Wie viele Landkreise fordern beim Brandschutz konkrete Tierrettungspläne wie im Emsland, und wie viele fordern beim Brandschutz nur präventive Maßnahmen etwa bei den Baumaterialien?
8. Ab welcher Größe sollten nach Ansicht der Landesregierung Raumordnungsverfahren für Stallbauten notwendig sein?
9. Wie ist der Stand der Arbeiten an der von Minister Lindemann angekündigten Bundesratsinitiative zur Änderung des Bundesbaugesetzbuchs, und was ist ihr Inhalt?
10. Wie bewertet die Landesregierung den Gesetzentwurf des Landkreises Emsland, die Privilegierung im Außenbereich für große Ställe ab einer bestimmten Gesamtviehdichte vollständig aufzuheben (*Ems-Zeitung* vom 25. Juni 2011)?
11. Teilt die Landesregierung die Auffassung von Minister Lindemann (*Hamburger Abendblatt* vom 13. Mai 2011), dass die Grenze zwischen bäuerlicher Landwirtschaft und Agrarfabriken bei „40 000 Stück Federvieh, 2 000 Mastschweinen und 800 Kühen“ verläuft?
12. Was unternimmt die Landesregierung gegen Kuhfabriken wie im Landkreis Diepholz, die „mit bäuerlicher Landwirtschaft nichts mehr zu tun haben“ (Minister Lindemann im *Hamburger Abendblatt* vom 13. Mai 2011)?
13. In welchem Umfang ist es der Firma Rothkötter bislang gelungen, die als Voraussetzung für die staatliche Förderung ihres Geflügelschlachthofs in Wietze geforderte Anzahl von Mästern unter Vertrag zu nehmen?
14. Hat sich die Schätzung für die 2010 aus der Landwirtschaft emittierte Ammoniakmenge von 534 000 Tonnen bewahrheitet, oder fiel sie real höher aus?
15. Wie verteilen sich aktuell die landwirtschaftlichen Ammoniakemissionen auf die Bundesländer, und welchen Rang nimmt Niedersachsen ein?
16. Inwiefern ist das Ziel, die jährlichen Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft im Jahr 2010 um 60 000 Tonnen zu senken, erreicht worden?

17. Zu welchen konkreten Arbeitsergebnissen ist die gemeinsame Arbeitsgruppe von ML und MU gekommen, die der dauerhaften Einhaltung der von der EU vorgegebenen Ammoniak-Höchstgrenzen dienen sollen? Welche Maßnahmen sind geplant?
18. Wie entwickelte sich in Niedersachsen die Ammoniakemission zwischen 2008 und 2010 aus der Rinderhaltung, der Geflügelhaltung und der Schweinehaltung?
19. Sieht die Landesregierung einen Widerspruch zwischen dem Ausbau der Massentierhaltung in Niedersachsen und der geforderten Senkung der Ammoniakemissionen aus Tierhaltungen?
20. Wie bewertet die Landesregierung die Analyse der Entwicklung des Geflügelfleischmarktes und insbesondere die Stellung, die die Mäster darin einnehmen, durch Prof. Windhorst?
21. Welche Folgen für das Grundwasser werden durch den Stallbauboom befürchtet, und wie hat sich die Nitratbelastung des Grundwassers in den letzten Jahren entwickelt?
22. Warum schreibt die Landesregierung keine Filter in der Geflügelmast als Stand der Technik vor, um die Bevölkerung zu schützen?
23. Wie viele Geflügelstallbauten mit wie vielen Stallplätzen (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen, Geflügelarten und jeweiliger Größe, bei Legehennen bitte Haltungsform)
  - a) bestanden zum 31. Dezember 2009,
  - b) wurden im Jahr 2010 genehmigt,
  - c) sind zurzeit im Verfahren?

(An die Staatskanzlei übersandt am 27.07.2011 - II/724 - 1081)

#### **Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz  
und Landesentwicklung  
- 101-01425-192 -

Hannover, den 05.12.2011

Niedersachsen ist Kerngebiet der europäischen Veredlungswirtschaft, die Tierhaltung ist mit über 50 % am landwirtschaftlichen Produktionswert beteiligt. Ein zunehmender Wettbewerb und das preisbewusste Verbraucherverhalten zwingen die Landwirte immer stärker, ihre Produktionskosten so niedrig wie möglich zu halten. Gleichzeitig stehen die heutigen Produktionsmethoden in der Nutztierhaltung vermehrt im gesellschaftlichen Fokus. Insbesondere die Nachfrage nach Geflügelfleisch steigt parallel zu dieser Entwicklung kontinuierlich an.

Die durchschnittliche Tierdichte in Niedersachsen beträgt 1,12 Großvieheinheiten pro Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (GV/ha), wobei erhebliche regionale Unterschiede bestehen: Während im Nordwesten Niedersachsens 80 Gemeinden Viehdichten von über 2 GV/ha aufweisen, sind z. B. für die Region Hildesheim/Braunschweig/Salzgitter durchschnittliche Tierdichten von 0,05 bis 0,14 GV/ha zu verzeichnen.

Die hohe Konzentration der Tierhaltung im Nordwesten unseres Landes führten in einigen Regionen zu Problemen in Bezug auf eine angepasste Nährstoffverteilung und eine geordnete städtebauliche Entwicklung.

Weiterhin ist festzustellen, dass sich eine zunehmende Anzahl der Verbraucherinnen und Verbraucher emotional bedingt nicht vorstellen kann, dass die moderne Tierhaltung auch in großen Beständen den Anforderungen des Tierschutzes entspricht.

Niedersachsen wird weiterhin alle bestehenden Möglichkeiten nutzen, um mögliche Missstände zu erkennen und dauerhaft abzustellen, denn es ist das erklärte agrarpolitische Ziel der Landesregierung, dass die Landwirtschaft allen Kriterien der Nachhaltigkeit gerecht wird.

Die Fragen 1 bis 7 der Kleinen Anfrage werden in Tabellenform beantwortet.

Dabei sind die Fragen 1 und 2 - im Wege der Beteiligung aller unteren Bauaufsichts- und Immissionsschutzbehörden - aus Sicht der Landesregierung mit vertretbarem Aufwand nur teilweise zu beantworten.

Die Beantwortung der Fragen 1 a und 2 a ist wegen des extrem hohen Verwaltungsaufwandes zur Erfassung und Differenzierung sämtlicher bestehender Geflügel- und Schweinestallbauten nicht möglich. Stattdessen werden die aktuellen Daten der Landwirtschaftszählung aus dem März 2010 zur Viehdichte in den einzelnen Landkreisen Niedersachsens geliefert.

Für die Beantwortung der Fragen 1 b, 1 c, 2 b und 2 c werden Vereinfachungen vorgenommen. Die Angabe der Größe sämtlicher Ställe ist nicht möglich, daher wird nur unterschieden zwischen den Stallgrößen, auf die aus der Genehmigungspflicht nach Immissionsschutz- bzw. nach Baurecht geschlossen werden kann. Weiterhin wird von der Berücksichtigung der Haltungsform abgesehen.

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass sich die Antworten der Fragen 1 b, 1 c, 2 b und 2 c sowie der Fragen 3 und 4 nicht ausschließlich auf Neubauten beziehen, sondern auch Genehmigungsverfahren im Bestand (z. B. im Rahmen von Umbauten oder Nutzungsänderungen) umfassen.

Zu Frage 6 ist darüber hinaus anzumerken, dass einige Landkreise die Angaben zu den unterschiedlichen bauplanungsrechtlichen Privilegierungen wegen des sehr hohen Ermittlungsaufwandes nicht liefern konnten.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1 a:

Siehe Schaubild 1 und Tabelle 1 des Anhangs (**Anlagen 1 und 2**).

Zu 1 b und c:

Siehe Tabelle 2 des Anhangs.

Zu 2 a:

Siehe Schaubild 1 und Tabelle 1 des Anhangs (Anlagen 1 und 2).

Zu 2 b und c:

Siehe Tabelle 3 des Anhangs (**Anlage 3**).

Zu 3:

Siehe Tabelle 4 des Anhangs (Anlage 3).

Zu 4:

Siehe Tabelle 5 des Anhangs (Anlage 3).

Zu 5:

Siehe Tabelle 6 des Anhangs (Anlage 3).

Zu 6:

Siehe Tabelle 7 des Anhangs (Anlage 3).

Zu 7:

Siehe Tabelle 8 des Anhangs (Anlage 3).

Zu 8:

Die Größe der Tierhaltungsanlagen, ab der ein Raumordnungsverfahren durchgeführt werden kann, richtet sich danach, ob die Tierhaltungsanlage unter § 1 Nr. 1 der Raumordnungsverordnung fällt und raumbedeutsam im Sinne von § 3 Abs. 1 Nr. 6 Raumordnungsgesetz (ROG) ist und überörtliche Bedeutung hat. Die Größenordnung bzw. Raumbedeutsamkeit der Vorhaben ergibt sich für Tierhaltungsanlagen in Anlehnung an die Regelungen des § 4 BImSchG und unter Anwendung der in Anlage 1 zum UVPG festgelegten Schwellenwerte.

Im Regelfall soll bei allen Genehmigungsverfahren für Vorhaben, die unter § 1 der Raumordnungsverordnung fallen, zur Überprüfung der Raumverträglichkeit ein Raumordnungsverfahren vorgeschaltet werden. Die Zuständigkeit dafür liegt bei den unteren Landesplanungsbehörden.

Zu 9:

Die Möglichkeit, Tierhaltungsanlagen im Außenbereich planungsrechtlich zu steuern, besteht sowohl im Rahmen der Regionalplanung als auch auf der kommunalen Ebene der Bauleitplanung. Dennoch hat in einigen Regionen Niedersachsens die Tierdichte eine Größenordnung erreicht, die eine geordnete städtebauliche Entwicklung einschränkt und zu konkreten Nutzungskonflikten führt. Vor diesem Hintergrund wurden auch innerhalb der Landesregierung intensive Überlegungen zu möglichen Änderungen der bauplanungsrechtlichen Vorschriften angestellt.

Gegenwärtig zeichnet sich auf Bundesebene im Rahmen der Vorbereitungen zur Novellierung des BauGB ab, dass die einschlägigen bauplanungsrechtlichen Vorschriften im BauGB mit dem Ziel einer Modifizierung der Privilegierung der gewerblichen Tierhaltung überarbeitet werden könnten. Ein verbindlicher Gesetzentwurf des Bundes ist voraussichtlich in Kürze zu erwarten.

Zu 10:

Für die Niedersächsische Landesregierung steht die Privilegierung der bäuerlichen landwirtschaftlichen Betriebe (Betriebe, die gemäß § 201 BauGB mehr als die Hälfte des benötigten Futters auf den zum Betrieb gehörenden landwirtschaftlichen Flächen erzeugen können) nicht zur Disposition - auch nicht in Gebieten mit einer besonders hohen Viehdichte. Ebenso sieht die Landesregierung keine zwingende Notwendigkeit zur Einschränkung der Privilegierung im kleingewerblichen Bereich, der im bäuerlichen Rahmen tätig ist.

Zu 11:

Der bäuerliche Betrieb ist weiterhin das erklärte Leitbild der Landesregierung. Selbstverständlich muss dieser Begriff auch vor dem Hintergrund des weiter fortschreitenden Strukturwandels an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden. Die niedersächsische Landwirtschaft muss Entwicklungsperspektiven für die Zukunft behalten und - zumindest auf europäischer Ebene - wettbewerbsfähig bleiben.

Zu 12:

Es gibt keine „Kuhfabriken“ - auch nicht im Landkreis Diepholz. Vermutlich sind hier die im Frühjahr in den Medien genannten ursprünglichen Pläne eines Landwirtes in Rehden gemeint, einen Kuhstall für bis zu 3 200 Kühe zu errichten. Zwischenzeitlich war zu erfahren, dass der betreffende Landwirt von diesen Plänen Abstand genommen und die geplante Stallkapazität um die Hälfte reduziert habe. Nach fernmündlicher Auskunft des Landkreises Diepholz als zuständiger Genehmigungsbehörde für ein solches Vorhaben liegt aktuell (Stand 09.11.2011) kein Antrag auf die Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für einen Kuhstall des betreffenden Landwirtes vor.

Grundsätzlich gilt, dass großgewerbliche Betriebe nicht gefördert werden sollen, weil diese Betriebe nicht dem Leitbild der niedersächsischen Landesregierung entsprechen. Wenn ein Landwirt einen solchen Betrieb errichten möchte, geht er ein grundsätzliches unternehmerisches Risiko ein. Dabei muss er sich an die geltenden Rechtsvorschriften halten. Die niedersächsische Landesregierung wird solchen Unternehmen keinerlei finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, zu denen sie nicht rechtsverpflichtet ist.

Zu 13:

Der Zuwendungsbescheid zur GRW-Förderung vom 14.06.2010 enthält u. a. die Auflage, die Verträge zur Erzeugerbindung bis spätestens zum Ablauf des Bewilligungszeitraumes - hier der 28.12.2012 - vorzulegen. Die Erfüllung der Auflagen des Zuwendungsbescheids wird regelmäßig erst nach Abschluss des Investitionsvorhabens im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung geprüft. Darüber hinaus bestehen für das Unternehmen keine Berichtspflichten. Das Unternehmen hat jedoch angegeben, dass entsprechend der Förderbedingungen Erzeugerbindungen für die gegenwärtige Ausbaustufe des Schlachthofes vorliegen.

Zu 14:

Die Emissionszahlen für das Jahr 2010 befinden sich in der Auswertung und liegen noch nicht vor. Mit einer Veröffentlichung dieser Zahlen ist nicht vor Ende des Jahres 2011 zu rechnen. Insofern können aktuell keine konkreten Zahlen angegeben werden. Nach neuester Einschätzung des Umweltbundesamtes wird die Menge von 534 kt NH<sub>3</sub> aus der Landwirtschaft in 2010 voraussichtlich deutlich unterschritten und die Zielvorgabe der EU eingehalten werden.

Zu 15:

Die landwirtschaftlichen Ammoniak-Emissionen setzen sich zusammen aus Emissionen aus der Tierhaltung/Wirtschaftsdüngermanagement, der Düngemittelausbringung, dem Leguminosenanbau und dem Weidegang. Die Berechnungen aus dem Jahr 2011, die die Ergebnisse von 2010 enthalten, werden derzeit ausgewertet und liegen noch nicht vor. Deswegen können nur die letztjährigen Berechnungen herangezogen werden, die das Jahr 2010 nicht enthalten.

Niedersachsen hat unter den Bundesländern die höchsten Ammoniakemissionen, etwa 24 % der Gesamtemissionen stammen aus der Landwirtschaft. Es folgen Bayern (18 %), Nordrhein-Westfalen (13 %) und Schleswig-Holstein (9 %) (siehe Tabelle).

Tabelle: Ammoniak-Emissionen für 2008/2009 nach Bundesländern.

	2008 NH <sub>3</sub> in kt	%	2009 NH <sub>3</sub> in kt	%
Baden-Württemberg	40,87	7,4	41,51	7,3
Bayern	105,37	19,0	105,25	18,5
Brandenburg	25,58	4,6	24,86	4,4
Hessen	19,59	3,5	20,07	3,5
Mecklenburg-Vorpommern	34,80	6,3	37,80	6,6
<b>Niedersachsen</b>	<b>132,90</b>	<b>23,8</b>	<b>134,87</b>	<b>23,7</b>
Nordrhein-Westfalen	71,20	12,8	73,59	12,9
Rheinland-Pfalz	12,87	2,3	13,18	2,3
Saarland	1,50	0,3	1,54	0,3
Sachsen	20,51	3,7	20,95	3,7
Sachsen-Anhalt	24,41	4,4	23,99	4,2
Schleswig Holstein	48,01	8,7	54,04	9,5
Thüringen	15,88	2,8	15,44	2,7
Stadtstaaten	0,91	0,2	1,49	0,3
Büffel, Ziegen, Esel + Maultiere (bundesweit)	0,61	0,1	0,68	0,1
Deutschland NH <sub>3</sub> in kt	555,00	100,0	569,26	100,0

Zu 16:

Die Emissionszahlen für das Jahr 2010 liegen noch nicht vor (siehe auch Antwort zu Frage 14).

Zu 17:

In der gemeinsamen Arbeitsgruppe wurden Optionen zur Ammoniak-Emissions-Reduktion verifiziert und Handlungsempfehlungen erstellt, die u. a. über die Landwirtschaftskammer und den Berufsstand in der Praxis kommuniziert werden. Ziel war es, die Verbreitung und den Einsatz anerkannter Techniken weiter auszubauen. Schwerpunktmäßig sind in den Handlungsempfehlungen

zunächst kurzfristig umsetzbare und besonders kosteneffiziente Maßnahmen mit einem hohen Minderungspotenzial für die Reduzierung der Ammoniakemissionen, wie die unverzügliche Einarbeitung von Gülle, Gärresten, Geflügelkot und Geflügelmist, emissionsarme Gülleausbringungsverfahren sowie die Abdeckung von Güllebehältern genannt. Darüber hinaus enthält das Papier Empfehlungen zur bedarfsgerechten Eiweißfütterung, zur Steigerung der Stickstoffeffizienz in der Produktion, zum Einsatz von Harnstoffdünger sowie zum Ammoniakfiltereinbau in Schweine- und Geflügelställen.

Als geeignete Instrumente für die Umsetzung der Maßnahmen werden Durchführungshinweise, Informationsveranstaltungen, -schriften und -kampagnen sowie Beratungen angesehen. Entsprechende Investitionsfördermaßnahmen als Anreiz für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen sind ebenfalls aufgeführt.

Zu 18:

Die Berechnungen aus dem Jahr 2011, die die Ergebnisse von 2010 enthalten, liegen noch nicht vor. Deswegen können nur die letztjährigen Berechnungen herangezogen werden, die auf die Jahre 2008 und 2009 Bezug nehmen.

Danach nahmen in Niedersachsen die NH<sub>3</sub>-Emissionen aus der Rinderhaltung zwischen 2008 und 2009 um 0,8 % zu, die aus der Schweinehaltung um 0,4 % ab und die aus der Geflügelhaltung um 4,1 % zu (siehe Tabelle).

Tabelle: Ammoniak-Emissionen aus Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung für 2008/2009 in Niedersachsen.

Haltung	2008 NH <sub>3</sub> -Emissionen in kt	2009 NH <sub>3</sub> -Emissionen in kt	Veränderung gegenüber Vorjahr
Rinder (ohne Si- tuationde)	56,9	57,3	+ 0,8 %
Schweine	36,0	35,9	- 0,4 %
Geflügel	22,2	23,1	+ 4,1 %

Durch die Landwirtschaftszählung 2010 mit neuen Daten zu den Haltungssystemen und der Energieaufnahme und der Düngererhebung mit neuen Daten zur Einarbeitung von Dünger werden in der noch nicht veröffentlichten Berichterstattung die Ammoniak-Werte rückwirkend nach unten korrigiert. Der Zeitraum 2008 bis 2010 mit korrigierten Zahlen für die Vorjahre wird dann einen anderen Emissionsverlauf zeigen. Die Zunahme der Ammoniakemissionen aus der Rinderhaltung wird niedriger ausfallen, während die Emissionen aus Schweine- und Geflügelhaltung deutlich zurückgehen werden.

Zu 19:

Die Einhaltung der Ammoniakhöchstmengen erfordert im Situation mit der Weiterentwicklung der Tierhaltung eine Ziel gerichtete und konsequente Anwendung sowohl der technischen als auch der organisatorischen Möglichkeiten zur Minderung von Ammoniakemissionen. Insbesondere moderne Stallanlagen bieten gute Ansatzpunkte zur Emissionsminderung, wie z. B. eine nährstoffangepasste Fütterung, emissionsarme Aufstellungs-, Lüftungs- und Entmistungsverfahren sowie den Einsatz der sogenannten Besten verfügbaren Technik im Bereich der Abluftreinigung. Bei Ausschöpfung der zur Minderung von Ammoniakemissionen ausreichend vorhandenen technischen und organisatorischen Möglichkeiten wird kein Widerspruch zwischen neu hinzutretenden Tierhaltungsanlagen und der geforderten Senkung der Ammoniakemissionen gesehen.

Zu 20:

Im September 2010 hatte Herr Prof. Windhorst in einer Fachzeitschrift dargelegt, dass die in Bau befindlichen und geplanten Neu- und Erweiterungsbauten für Hähnenschlachtungen zu Überkapazitäten führen würden. Zur Auslastung dieser Schlachtkapazitäten seien zusätzliche Mastkapazitäten erforderlich, was eine Ausweitung des Angebotes für Hähnchenfleisch zur Folge haben wür-

de. Dies würde die Exportabhängigkeit verstärken und insbesondere für neue Geflügelmäster Risiken mit sich bringen. Allgemein und auch von Herrn Prof. Windhorst wird eine Verbrauchssteigerung bei Hähnchenfleisch erwartet. Entgegen der erwarteten 0,4 kg Mehrverbrauch je Kopf betrug die Steigerung 2010 gegenüber 2009 jedoch 0,6 kg/Kopf. Dennoch hat der Selbstversorgungsgrad für dieses Produkt zugenommen. Er betrug 2010 rund 110 %. Dies hat einen verstärkten Export zur Folge, der zu 70 % in EU-Mitgliedstaaten geht. Die Produktionsausweitung ist somit nicht risikolos. Es obliegt der Verantwortung der Wirtschaftsbeteiligten, sich darauf einzustellen.

Investitionswillige Betriebsleiter sollten bei ihrer Entscheidung auch einkalkulieren, dass das derzeitige Preisniveau aufgrund der Marktbedingungen nicht gehalten werden kann oder eine durchgehende Belegung der Mastställe nicht erfolgen kann, wenn die Marktpartner die Ware nicht annehmen können.

Zu 21:

Grundsätzlich kann ein Anstieg der Viehdichte zur Verstärkung des Nährstoffanfalls in Veredelungsgebieten führen, wenn Futtermittel importiert werden, die produzierten Nährstoffe jedoch im System verbleiben. Ob dieser Überschuss Folgen für das Grundwasser hat, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich des erforderlichen Flächennachweises im Rahmen der Genehmigungsverfahren für Stallneubauten beschränkt den oben beschriebenen möglichen Nährstoffanfall in Veredelungsbetrieben.
- Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur pflanzenbedarfsgerechten Düngung beschränkt den Eintrag von Nährstoffen über das Sickerwasser in die ungesättigte Zone und schließlich in das Grundwasser.
- Durch die auf dem Weg der Bodenpassage und anschließend im Grundwasserleiter stattfindende Denitrifizierung kann in Abhängigkeit der Umgebungsbedingungen eine weitere Reduktion des Stickstoffeintrags erfolgen.

Ein konkreter Rückschluss auf eine mögliche Gefährdung des Grundwassers, die auf den Anstieg der Stallbauten zurückzuführen ist, kann aus den vorliegenden Messdaten nicht gezogen werden.

- Zum einen handelt es sich bei den im Grundwasser gemessenen Konzentrationen um die Summe verschiedener Effekte: Veränderungen der Bodennutzung (z. B. Grünlandumbrüche, Versiegelung und Anpassung der Fruchtfolge auf die aktuelle Marktlage), des Düngeverhaltens und der klimatischen Bedingungen.
- Zum anderen werden aufgrund der langen Fließzeiten des Wassers von der Bodenoberfläche bis zur beobachteten Grundwassermessstelle dort die Auswirkungen der Entwicklungen festgestellt, die in der Regel zehn oder mehr Jahre zurückliegen.

Landesweit ist die Belastung des Grundwassers seit Beginn der 90er-Jahre deutlich zurückgegangen. In den letzten Jahren hat sich diese Entwicklung abgeschwächt. Regional kann die Belastungssituation des Grundwassers hiervon abweichen.

Aufgrund einer Initiative von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen hat die Bundesregierung im September 2010 die Wirtschaftsdünger-Verbringensverordnung in Kraft gesetzt. Diese hat das Ziel, die Abgabe, den Transport und die Übernahme von Wirtschaftsdüngern oberhalb einer Grenze von 200 t zu überwachen. Sie bietet eine Ermächtigungsgrundlage, die Nährstoffströme auch auf Landesebene konkreter zu erfassen und besser zu steuern.

Niedersachsen wird mit seiner „Niedersächsischen Verordnung über Meldepflichten in Bezug auf Wirtschaftsdünger“ über die Regelungen der Bundes-Verbringensverordnung hinaus gehen. Ziel dieser Landesverordnung ist die Einführung einer kontinuierlichen Meldepflicht für Nährstofftransporte, um alle Transfers überwachen zu können. Damit werden die Möglichkeiten der Bundesverbringensverordnung bezogen auf die konkrete Situation in Niedersachsen voll ausgeschöpft.

Zu 22:

Für die Durchführung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren für Tierhaltungsanlagen sind im Wesentlichen das Bundes-Immissionsschutzgesetz, die Verordnungen zum Bundes-Immissionsschutzgesetz und die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) einschlägig. Diese Bestimmungen und die Festschreibung der vorgegebenen Grenzwerte im Genehmigungsbescheid dienen dem Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen, erheblichen Nachteilen und erheblichen Belästigungen.

Das bundesweit geltende Immissionsschutzrecht enthält keine grundsätzliche Verpflichtung zum Einbau von Abluftreinigungsanlagen bei genehmigungsbedürftigen Tierhaltungsanlagen. Die Genehmigungsbehörden haben auf der Basis der konkreten Verhältnisse vor Ort, insbesondere der Immissionssituation, im Einzelfall zu entscheiden, ob der Einbau einer Abluftreinigungsanlage zu fordern ist. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die zulässigen Geruchsimmisionswerte der Geruchs-Immissionsrichtlinie Niedersachsen überschritten werden. In Bezug auf die Schädigung empfindlicher Pflanzen und Ökosysteme durch die Einwirkung von Ammoniak oder wegen Stickstoffdeposition gilt dies weiter, wenn die Sonderfallprüfung bzw. Einzelfallprüfung nach Nr. 4.8 der TA Luft ergeben hat, dass eine Schädigung derselben nicht ausgeschlossen werden kann. Um in solchen Fällen dennoch die Genehmigungsfähigkeit eines Vorhabens zu erreichen, kann der Einsatz von Abluftreinigungsanlagen notwendig sein.

Bereits heute werden in niedersächsischen Tierhaltungsanlagen häufig Abluftreinigungsanlagen eingesetzt. Um dem Vorsorgegedanken weitestgehend Rechnung zu tragen und den Bedürfnissen der Nachbarschaft in besonderer Weise entgegenzukommen, wird der Einsatz von Abluftreinigungsanlagen in großen Tierhaltungsanlagen grundsätzlich befürwortet. Große Tierhaltungsanlagen sind nach Auffassung der Landesregierung aus immissionsschutzrechtlicher Sicht Anlagen, die in der Nr. 7.1 Spalte 1 des Anhangs zur 4. Bundes-Immissionsschutzverordnung aufgelistet sind. Bei diesen Anlagen kann davon ausgegangen werden, dass aufgrund der Betriebsgröße der Einsatz von Abluftreinigungsanlagen nicht unverhältnismäßig ist. Bei kleineren Anlagen bedarf der Einsatz einer Prüfung im Einzelfall.

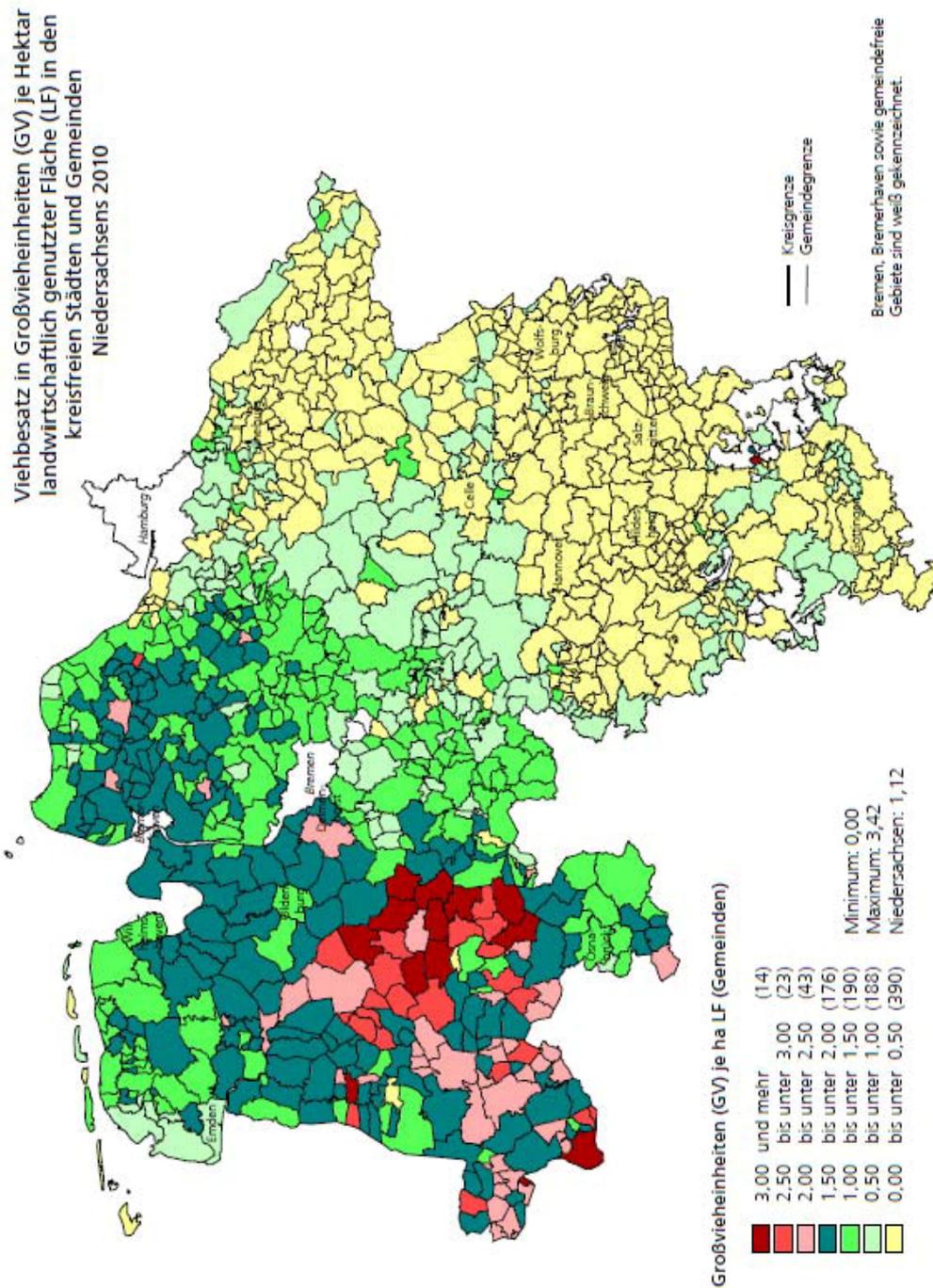
Der Landkreis Cloppenburg genehmigt als Vorsorgemaßnahme seit März 2011 große Stallbauvorhaben mit mehr als 2 000 Schweinemastplätzen oder 750 Sauenplätzen nur noch, wenn sie mit einer zertifizierten Abluftreinigungsanlage gebaut werden. Für die Schweinehaltung stehen zurzeit acht verschiedene von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. zertifizierte Anlagentypen zur Verfügung. Eine erste zertifizierte Anlage zur Minderung von Staub- und Ammoniakemissionen existiert auch für die Hähnchenkurzmast. Weitere Abluftreinigungsanlagen für die Geflügelmast befinden sich derzeit im Zertifizierungsverfahren.

Zu 23:

Siehe Antwort zu Frage 1 a bis c, da die Frage 1 und 23 der Kleinen Anfrage identisch sind.

Gert Lindemann

Schaubild 1 zu Frage 1a) und 2a)



## Anlage 2

Tabelle 1 zu Frage 1 a und 2 a:

Auszug aus Tabelle 9801 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Kreisen

Schl.	Regionale Einheit	Landwirtschaftl. Betriebe insgesamt	Landwirtschaftl. genutzte Fläche insgesamt	Viehbestand insgesamt	Viehbesatz je ha LF
Nr.		Anzahl	ha	GV	GVE/ha LF
460	Vechta	1409	63263	187175	2,96
453	Cloppenburg	2109	93577	247173	2,64
456	Grafschaft Bentheim	1327	57410	125099	2,18
454	Emsland	3273	160775	310193	1,93
459	Osnabrück	2777	118382	204514	1,73
461	Wesermarsch	845	56822	94536	1,66
457	Leer	1299	67580	110073	1,63
458	Oldenburg	1092	63899	103753	1,62
451	Ammerland	1009	43611	70804	1,62
352	Cuxhaven	2085	134870	218202	1,62
455	Friesland	635	42593	67151	1,58
401	Delmenhorst, Stadt	69	2841	4309	1,52
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	51	2209	3211	1,45
462	Wittmund	780	43124	60990	1,41
356	Osterholz	814	39518	55741	1,41
357	Rotenburg (Wümme)	1821	123400	172251	1,40
405	Wilhelmshaven, Stadt	51	3575	4651	1,30
452	Aurich	1432	80236	101273	1,26
359	Stade	1461	78668	98347	1,25
251	Diepholz	1969	128701	145720	1,13
404	Osnabrück, Stadt	93	3546	4002	1,13
361	Verden	783	45719	51310	1,12
402	Emden, Stadt	65	5187	5126	0,99
256	Nienburg (Weser)	1337	82384	70236	0,85
353	Harburg	939	55174	39723	0,72
358	Heidekreis	975	69698	47769	0,69
351	Celle	668	51166	28601	0,56
255	Holzminen	356	26416	13009	0,49
355	Lüneburg	650	63491	29393	0,46
257	Schaumburg	479	33048	15238	0,46
155	Northeim	859	56134	23148	0,41
354	Lüchow-Dannenberg	636	60274	23983	0,40
156	Osterode am Harz	264	15639	5885	0,38
152	Göttingen	780	56710	20767	0,37
241	Region Hannover	1566	112358	40222	0,36
252	Hameln-Pyrmont	524	38853	13783	0,35
151	Gifhorn	896	75710	23346	0,31
360	Uelzen	751	73156	20281	0,28

Schl.	Regionale Einheit	Landwirtschaftl. Betriebe insgesamt	Landwirtschaftl. genutzte Fläche insgesamt	Viehbestand insgesamt	Viehbesatz je ha LF
Nr.		Anzahl	ha	GV	GVE/ha LF
153	Goslar	315	27675	6127	0,22
103	Wolfsburg, Stadt	95	8396	1380	0,16
157	Peine	442	33998	5563	0,16
254	Hildesheim	918	68195	9863	0,14
101	Braunschweig, Stadt	77	6661	963	0,14
154	Helmstedt	392	41556	4583	0,11
102	Salzgitter, Stadt	104	10580	929	0,09
158	Wolfenbüttel	458	50241	2566	0,05

## Anlage 3

Tabelle 2 zu Frage 1:

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b>Region Hannover</b>	Hennen	0	0	1	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	3	0
	Truthühner	0	0	0	0
Barsinghausen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Burgdorf	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Garbsen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Laatzen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Langenhagen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Lehrte	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Neustadt a. R.	Hennen	0	0	0	1
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Ronnenberg	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Seelze	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Sehnde	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Springe	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Wedemark	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Wunstorf	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Ammerland</u></b>	Hennen	0	2	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	2	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Aurich</u></b>	Hennen	2	10	3	9
	Junghennen	0	1	0	0
	Mastgeflügel	0	0	6	6
	Truthühner	0	0	0	0
Aurich	Hennen	0	2	0	2
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Norden	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Celle</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	2	0	4	0
	Truthühner	0	0	0	0
Celle	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Cloppenburg</u></b>	Hennen	4	0	3	1
	Junghennen	4	0	0	0
	Mastgeflügel	16	1	23	1
	Truthühner	1	1	1	0
Cloppenburg	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Cuxhaven</u></b>	Hennen	0	0	3	0
	Junghennen	0	0	1	0
	Mastgeflügel	5	0	2	0
	Truthühner	0	0	0	1

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<u>Cuxhaven</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Diepholz</u>	Hennen	1	2	1	kA
	Junghennen	0	0	0	kA
	Mastgeflügel	2	2	3	kA
	Truthühner	1	4	0	kA
Diepholz	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Stuhr	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Emsland</u>	Hennen	15	11	65	13
	Junghennen	3	0	9	0
	Mastgeflügel	21	0	57	1
	Truthühner	5	1	0	3
<u>Lingen (Ems)</u>	Hennen	0	0	9	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	2	0
	Truthühner	0	0	0	1
Meppen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	1	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Papenburg	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Friesland</u>	Hennen	0	2	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Varel	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Gifhorn</u>	Hennen	0	0	1	2
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	1	0	1	0
	Truthühner	0	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Gifhorn	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b>Lk Goslar</b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Goslar</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b>Lk Göttingen</b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	2	1	0
	Truthühner	0	0	0	0
Duderstadt	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Göttingen</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Hann. Münden	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b>Lk Grafschaft Bentheim</b>	Hennen	16	1	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	2	0	5	0
	Truthühner	0	0	0	0
Nordhorn	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b>Lk Hameln-Pyrmont</b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	2	0
	Truthühner	0	0	0	0
Bad Pyrmont	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Hameln</u>	Hennen	1	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b><u>Lk Harburg</u></b>	Hennen	0	0	0	2
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	1	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Buchholz i. d. N.	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Winsen/Luhe	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Heidekreis</u></b>	Hennen	0	1	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	1	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Helmstedt</u></b>	Hennen	0	0	0	1
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Helmstedt	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Hildesheim</u></b>	Hennen	0	0	1	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Alfeld	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Hildesheim	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Holzminden</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	1	0
	Truthühner	0	0	0	0
Holzminden	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Leer</u></b>	Hennen	1	0	1	2
	Junghennen	0	1	0	0
	Mastgeflügel	1	0	1	1
	Truthühner	0	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Leer	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Lüchow-Dannenberg</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Lüneburg</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Lüneburg	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Nienburg/Weser</u></b>	Hennen	1	0	2	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	1	0	1	0
	Truthühner	0	0	0	0
Nienburg/Weser	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Northeim</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	1	0
	Truthühner	0	0	0	0
Einbeck	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Northeim	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Lk Oldenburg</u></b>	Hennen	5	0	5	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	5	0	9	1
	Truthühner	5	3	3	1
<b><u>Lk Osnabrück</u></b>	Hennen	4	0	2	3
	Junghennen	2	1	1	1
	Mastgeflügel	3	0	6	1
	Truthühner	1	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Melle	Hennen	0	1	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Osterholz</u>	Hennen	0	0	0	2
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Osterode</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Peine</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	4	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Peine	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Rotenburg</u>	Hennen	0	1	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	3	0	5	0
	Truthühner	0	2	0	1
<u>Lk Schaumburg</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Bückeberg	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Rinteln	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Stadthagen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Stade</u>	Hennen	0	1	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	4	0
	Truthühner	0	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Buxtehude	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Stade	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Uelzen</u>	Hennen	0	0	0	1
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	2	0	3	1
	Truthühner	0	0	0	0
Uelzen	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Vechta</u>	Hennen	14	0	5	1
	Junghennen	3	1	3	3
	Mastgeflügel	5	2	0	1
	Truthühner	0	1	0	0
<u>Lk Verden</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	1
	Truthühner	0	0	0	1
Verden	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Wesermarsch</u>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	1	0	0
Brake	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Nordenham	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<u>Lk Wittmund</u>	Hennen	0	2	1	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	1	0	0	1
	Truthühner	0	0	0	0

		Anzahl der Geflügelstallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b><u>Lk Wolfenbüttel</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	2	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
Wolfenbüttel	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Braunschweig</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Delmenhorst</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Emden</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	1	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Hannover</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Oldenburg</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Osnabrück</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Salzgitter</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Wilhelmshaven</u></b>	Hennen	0	1	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0
<b><u>Wolfsburg</u></b>	Hennen	0	0	0	0
	Junghennen	0	0	0	0
	Mastgeflügel	0	0	0	0
	Truthühner	0	0	0	0

<sup>1)</sup>: bei 15 000 oder mehr Hennen-/Truthühnerplätzen sowie bei 30 000 oder mehr Junghennen/Mastgeflügelplätzen  
 kA : keine Angaben

Tabelle 3 zu Frage 2:

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b>Region Hannover</b>	Mastschweine	1	0	1	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Barsinghausen	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Burgdorf	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Garbsen	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Laatzen	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Langenhagen	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Lehrte	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Neustadt a. R.	Mastschweine	0	1	0	3
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	2
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Ronneberg	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Seelze	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Sehnde	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Springe	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	1
Wedemark	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Wunstorf	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Ammerland</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	1	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Aurich</u></b>	Mastschweine	0	1	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	1	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Aurich	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Norden	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	1	0	0
<b><u>Lk Celle</u></b>	Mastschweine	2	0	1	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	1

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<u>Celle</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Cloppenburg</u></b>	Mastschweine	61	25	69	26
	Sauen (einschl. Ferkel)	8	8	20	10
	Ferkel (getr. Aufzucht)	9	4	18	5
Cloppenburg	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Cuxhaven</u></b>	Mastschweine	0	3	0	2
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	1	5	0	0
<u>Cuxhaven</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Diepholz</u></b>	Mastschweine	10	51	7	kA
	Sauen (einschl. Ferkel)	3	19	0	kA
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	18	1	kA
Diepholz	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Stuhr	Mastschweine	0	0	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Emsland</u></b>	Mastschweine	21	kA	23	kA
	Sauen (einschl. Ferkel)	5	kA	7	kA
	Ferkel (getr. Aufzucht)	kA	kA	kA	kA

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<u>Lingen (Ems)</u>	Mastschweine	0	0	3	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	1	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	1	0
Meppen	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	1	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	2	0	0
Papenburg	Mastschweine	0	2	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	1	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<u>Lk Friesland</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Varel	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	1
<u>Lk Gifhorn</u>	Mastschweine	2	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Gifhorn	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<u>Lk Goslar</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<u>Goslar</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b><u>Lk Göttingen</u></b>	Mastschweine	0	2	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	1	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Duderstadt	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<u>Göttingen</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Hann. Münden	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Grafschaft Bentheim</u></b>	Mastschweine	9	1	8	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	1	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	2	0	0
Nordhorn	Mastschweine	0	2	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Hameln-Pyrmont</u></b>	Mastschweine	1	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Bad Pyrmont	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	1	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	1	0	0
<u>Hameln</u>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Harburg</u></b>	Mastschweine	1	0	0	2
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	2

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Buchholz i. d. N.	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Winsen/Luhe	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	1	0	0
<b><u>Lk Heidekreis</u></b>	Mastschweine	3	2	1	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	1	0	0	0
<b><u>Lk Helmstedt</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Helmstedt	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Hildesheim</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	1	0	0
Alfeld	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Hildesheim	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Holzminen</u></b>	Mastschweine	0	1	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Holzminden	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Leer</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Leer	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Lüchow-Dannenberg</u></b>	Mastschweine	0	1	1	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	1	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Lüneburg</u></b>	Mastschweine	0	0	1	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	1
Lüneburg	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Nienburg/Weser</u></b>	Mastschweine	4	3	0	3
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	1
Nienburg/Weser	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Northeim</u></b>	Mastschweine	0	0	1	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Einbeck	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Northeim	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Oldenburg</u></b>	Mastschweine	5	13	9	4
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	1	1	0	0
<b><u>Lk Osnabrück</u></b>	Mastschweine	17	3	16	4
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	2	3	2
	Ferkel (getr. Aufzucht)	2	1	1	2
Melle	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Osterholz</u></b>	Mastschweine	0	0	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Osterode</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Peine</u></b>	Mastschweine	0	0	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Peine	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b><u>Lk Rotenburg</u></b>	Mastschweine	7	10	3	4
	Sauen (einschl. Ferkel)	1	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	1	0	0	0
<b><u>Lk Schaumburg</u></b>	Mastschweine	1	0	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	1
Bückeberg	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Rinteln	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Stadthagen	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Stade</u></b>	Mastschweine	1	2	2	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Buxtehude	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Stade	Mastschweine	0	0	0	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Uelzen</u></b>	Mastschweine	0	1	2	1
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Uelzen	Mastschweine	0	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Vechta</u></b>	Mastschweine	43	20	34	32
	Sauen (einschl. Ferkel)	4	0	6	2
	Ferkel (getr. Aufzucht)	2	2	3	1
<b><u>Lk Verden</u></b>	Mastschweine	3	0	2	7
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	1
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	1	0	1
Verden	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Wesermarsch</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Brake	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
Nordenham	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Wittmund</u></b>	Mastschweine	1	0	2	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	1	2	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b><u>Lk Wolfenbüttel</u></b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
Wolfenbüttel	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Braunschweig</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Delmenhorst</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Emden</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Hannover</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Oldenburg</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Osnabrück</b>	Mastschweine	1	1	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	1	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	1	1	0	0
<b>Salzgitter</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0
<b>Wilhelmshaven</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

		Anzahl der Schweinestallbauten, die			
		in 2010 nach Immissionschutzrecht genehmigt wurden <sup>1)</sup>	in 2010 mit Baugenehmigung genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden <sup>1)</sup>	sich am 01.08.2011 im Baugenehmigungsverfahren befanden
<b>Wolfsburg</b>	Mastschweine	0	0	0	0
	Sauen (einschl. Ferkel)	0	0	0	0
	Ferkel (getr. Aufzucht)	0	0	0	0

<sup>1)</sup>: bei 1 500 oder mehr Mastschweineplätzen, bei 560 oder mehr Sauenplätzen (einschl. Ferkelaufzuchtplätzen) sowie bei 4 500 oder mehr Ferkelplätzen für getrennte Aufzucht.

kA : keine Angaben

Tabelle 4 zu Frage 3:

	Anzahl der Geflügelmastställe, die sich am 31.12.2009 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden und die		
	in 2010 genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 noch im Genehmigungsverfahren befanden	bis zum 31.07.2011 abgelehnt oder deren Anträge zurückgenommen wurden
<b>Region Hannover</b>	0	0	0
Barsinghausen	0	0	0
Burgdorf	0	0	0
Garbsen	0	0	0
Laatzen	0	0	0
Langenhagen	0	0	0
Lehrte	0	0	0
Neustadt a. R.	0	0	0
Ronnenberg	0	0	0
Seelze	0	0	0
Sehnde	0	0	0
Springe	0	0	0
Wedemark	0	0	0
Wunstorf	0	0	0
<b>Lk Ammerland</b>	0	0	0
<b>Lk Aurich</b>	0	1	0
Aurich	0	0	0
Norden	0	0	0
<b>Lk Celle</b>	2	0	0
Celle	0	0	0
<b>Lk Cloppenburg</b>	11	21	5
Cloppenburg	0	0	0
<b>Lk Cuxhaven</b>	4	0	0
Cuxhaven	0	0	0
<b>Lk Diepholz</b>	2	0	1
Diepholz	0	0	0
Stuhr	0	0	0
<b>Lk Emsland</b>	21	39	2
Lingen (Ems)	0	0	0
Meppen	0	0	0
Papenburg	0	0	0
<b>Lk Friesland</b>	0	0	0
Varel	0	0	0
<b>Lk Gifhorn</b>	0	0	0
Gifhorn	0	0	0
<b>Lk Goslar</b>	0	0	0
Goslar	0	0	0
<b>Lk Göttingen</b>	0	0	0
Duderstadt	0	0	0
Göttingen	0	0	0
Hann. Münden	0	0	0
<b>Lk Grafschaft Bentheim</b>	1	0	0
Nordhorn	0	0	0
<b>Lk Hameln-Pyrmont</b>	0	0	0
Bad Pyrmont	0	0	0
Hameln	0	0	0

	Anzahl der Geflügelmastställe, die sich am 31.12.2009 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden und die		
	in 2010 genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 noch im Genehmigungsverfahren befanden	bis zum 31.07.2011 abgelehnt oder deren Anträge zurückgenommen wurden
<b>Lk Harburg</b>	1	0	0
Buchholz i. d. N.	0	0	0
Winsen/Luhe	0	0	0
<b>Lk Heidekreis</b>	1	0	0
<b>Lk Helmstedt</b>	0	0	0
Helmstedt	0	0	0
<b>Lk Hildesheim</b>	0	0	0
Alfeld	0	0	0
Hildesheim	0	0	0
<b>Lk Holzminden</b>	0	1	0
Holzminden	0	0	0
<b>Lk Leer</b>	1	0	3
Leer	0	0	0
<b>Lk Lüchow-Dannenberg</b>	0	1	0
<b>Lk Lüneburg</b>	0	0	0
Lüneburg	0	0	0
<b>Lk Nienburg/Weser</b>	0	0	0
Nienburg/Weser	0	0	0
<b>Lk Northeim</b>	0	0	0
Einbeck	0	0	0
Northeim	0	0	0
<b>Lk Oldenburg</b>	11	6	0
<b>Lk Osnabrück</b>	3	1	0
Melle	0	0	0
<b>Lk Osterholz</b>	0	0	0
<b>Lk Osterode</b>	0	0	0
<b>Lk Peine</b>	4	0	0
Peine	0	0	0
<b>Lk Rotenburg</b>	5	0	0
<b>Lk Schaumburg</b>	0	0	0
Bückeburg	0	0	0
Rinteln	0	0	0
Stadthagen	0	0	0
<b>Lk Stade</b>	0	1	1
Buxtehude	0	0	0
Stade	0	0	0
<b>Lk Uelzen</b>	2	0	0
Uelzen	0	0	0
<b>Lk Vechta</b>	3	0	0
<b>Lk Verden</b>	0	0	2
Verden	0	0	0
<b>Lk Wesermarsch</b>	1	0	0
Brake	0	0	0
Nordenham	0	0	0
<b>Lk Wittmund</b>	0	1	0
<b>Lk Wolfenbüttel</b>	2	0	0
Wolfenbüttel	0	0	0

	Anzahl der Geflügelmastställe, die sich am 31.12.2009 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden und die		
	in 2010 genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 noch im Genehmigungsverfahren befanden	bis zum 31.07.2011 abgelehnt oder deren Anträge zurückgenommen wurden
<b>Braunschweig</b>	0	0	0
<b>Delmenhorst</b>	0	0	0
<b>Emden</b>	0	0	0
<b>Hannover</b>	0	0	0
<b>Oldenburg</b>	0	0	0
<b>Osnabrück</b>	0	0	0
<b>Salzgitter</b>	0	0	0
<b>Wilhelmshaven</b>	0	0	0
<b>Wolfsburg</b>	0	0	0

kA: keine Angaben

Tabelle 5 zu Frage 4:

	Anzahl der Schweinemastställe, die sich am 31.12.2009 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden und die		
	in 2010 genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 noch im Genehmigungsverfahren befanden	bis zum 31.07.2011 abgelehnt oder deren Anträge zurückgenommen wurden
<b>Region Hannover</b>	1	0	0
Barsinghausen	0	0	0
Burgdorf	0	0	0
Garbsen	0	0	0
Laatzen	0	0	0
Langenhagen	0	0	0
Lehrte	0	0	0
Neustadt a. R.	0	0	0
Ronnenberg	0	0	0
Seelze	0	0	0
Sehnde	0	0	0
Springe	0	0	0
Wedemark	0	0	0
Wunstorf	0	0	0
<b>Lk Ammerland</b>	0	0	0
<b>Lk Aurich</b>	0	0	0
Aurich	1	0	0
Norden	0	0	0
<b>Lk Celle</b>	1	0	0
Celle	0	0	0
<b>Lk Cloppenburg</b>	10	9	0
Cloppenburg	0	0	0
<b>Lk Cuxhaven</b>	0	0	0
Cuxhaven	0	0	0
<b>Lk Diepholz</b>	7	0	0
Diepholz	0	0	0
Stuhr	0	0	0
<b>Lk Emsland</b>	21	23	2
Lingen (Ems)	0	1	1
Meppen	1	0	0
Papenburg	2	0	0
<b>Lk Friesland</b>	0	0	0
Varel	0	1	0
<b>Lk Gifhorn</b>	0	0	0
Gifhorn	0	0	0
<b>Lk Goslar</b>	0	0	0
Goslar	0	0	0
<b>Lk Göttingen</b>	0	0	0
Duderstadt	0	0	0
Göttingen	0	0	0
Hann. Münden	0	0	0
<b>Lk Grafschaft Bentheim</b>	5	0	0
Nordhorn	1	0	1
<b>Lk Hameln-Pyrmont</b>	0	0	1
Bad Pyrmont	1	0	0
Hameln	0	0	0

	Anzahl der Schweinemastställe, die sich am 31.12.2009 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden und die		
	in 2010 genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 noch im Genehmigungsverfahren befanden	bis zum 31.07.2011 abgelehnt oder deren Anträge zurückgenommen wurden
<b>Lk Harburg</b>	1	2	0
Buchholz i. d. N.	0	0	0
Winsen/Luhe	0	0	0
<b>Lk Heidekreis</b>	1	1	0
<b>Lk Helmstedt</b>	0	0	0
Helmstedt	0	0	0
<b>Lk Hildesheim</b>	0	0	0
Alfeld	0	0	0
Hildesheim	0	0	0
<b>Lk Holzminden</b>	1	1	0
Holzminden	0	0	0
<b>Lk Leer</b>	0	0	0
Leer	0	0	0
<b>Lk Lüchow-Dannenberg</b>	1	1	0
<b>Lk Lüneburg</b>	0	2	0
Lüneburg	0	0	0
<b>Lk Nienburg/Weser</b>	7	1	0
Nienburg/Weser	0	0	0
<b>Lk Northeim</b>	0	0	0
Einbeck	0	0	0
Northeim	0	0	0
<b>Lk Oldenburg</b>	12	9	0
<b>Lk Osnabrück</b>	20	2	0
Melle	0	0	0
<b>Lk Osterholz</b>	0	0	0
<b>Lk Osterode</b>	0	0	0
<b>Lk Peine</b>	0	0	1
Peine	0	0	0
<b>Lk Rotenburg</b>	12	2	0
<b>Lk Schaumburg</b>	1	1	0
Bückeburg	0	0	0
Rinteln	0	0	0
Stadthagen	0	0	0
<b>Lk Stade</b>	3	2	0
Buxtehude	1	0	0
Stade	0	0	0
<b>Lk Uelzen</b>	1	0	0
Uelzen	0	0	0
<b>Lk Vechta</b>	25	0	0
<b>Lk Verden</b>	3	0	0
Verden	0	0	0
<b>Lk Wesermarsch</b>	0	0	0
Brake	0	0	0
Nordenham	0	0	0
<b>Lk Wittmund</b>	1	0	0
<b>Lk Wolfenbüttel</b>	0	0	0
Wolfenbüttel	0	0	0
<b>Braunschweig</b>	0	0	0

	Anzahl der Schweinemastställe, die sich am 31.12.2009 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren befanden und die		
	in 2010 genehmigt wurden	sich am 01.08.2011 noch im Genehmigungsverfahren befanden	bis zum 31.07.2011 abgelehnt oder deren Anträge zurückgenommen wurden
<b><u>Delmenhorst</u></b>	0	0	0
<b><u>Emden</u></b>	0	0	0
<b><u>Hannover</u></b>	0	0	0
<b><u>Oldenburg</u></b>	0	0	0
<b><u>Osnabrück</u></b>	0	0	0
<b><u>Salzgitter</u></b>	0	0	0
<b><u>Wilhelmshaven</u></b>	0	0	0
<b><u>Wolfsburg</u></b>	0	0	0

kA: keine Angaben

Tabelle 6 zu Frage 5:

	<b>Ablehnungsgrund von Anträgen für Ställe nach Fragen 3 und 4</b>
<b>Lk Hameln-Pyrmont</b>	bauplanungsrechtliche Unzulässigkeit (Veränderungssperre)
<b>Lk Stade</b>	B-Planfestsetzung „Sonderfläche Windkraft“, RROP Abweichung
<b>Lk Verden</b>	bauplanungsrechtliche Unzulässigkeit (Veränderungssperre, ausreichende Erschließung nicht gesichert)
<b>Lk Cloppenburg</b>	Antrag unvollständig
<b>Lk Diepholz</b>	Standort war aus naturschutzrechtlicher Sicht nicht geeignet
<b>Lk Emsland</b>	bauplanungsrechtliche Unzulässigkeit (Veränderungssperre)

Tabelle 7 zu Frage 6:

	Anzahl der Stallbauten insgesamt für alle Tierarten, die 2010 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren genehmigt wurden	
	nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB	nach § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB
<b>Region Hannover</b>	1	0
Barsinghausen	0	0
Burgdorf	0	0
Garbsen	0	0
Laatzen	0	0
Langenhagen	0	0
Lehrte	0	0
Neustadt a. R.	0	0
Ronnenberg	0	0
Seelze	0	0
Sehnde	0	0
Springe	0	0
Wedemark	6	0
Wunstorf	0	0
<b>Lk Ammerland</b>	28	0
<b>Lk Aurich</b>	14	0
Aurich	kA	kA
Norden	3	0
<b>Lk Celle</b>	3	1
Celle	0	0
<b>Lk Cloppenburg</b>	kA	kA
Cloppenburg	0	0
<b>Lk Cuxhaven</b>	kA	kA
Cuxhaven	0	0
<b>Lk Diepholz</b>	kA	kA
Diepholz	0	0
Stuhr	3	0
<b>Lk Emsland</b>	25	87
Lingen (Ems)	0	0
Meppen	5	0
Papenburg	6	0
<b>Lk Friesland</b>	22	0
Varel	2	0
<b>Lk Gifhorn</b>	4	3
Gifhorn	0	0
<b>Lk Goslar</b>	0	0
Goslar	0	0
<b>Lk Göttingen</b>	0	0
Duderstadt	0	0
Göttingen	0	0
Hann. Münden	0	0
<b>Lk Grafschaft Bentheim</b>	19	57
Nordhorn	2	1
<b>Lk Hameln-Pyrmont</b>	0	1
Bad Pyrmont	1	0
Hameln	1	0
<b>Lk Harburg</b>	8	0
Buchholz i. d. N.	0	0
Winsen/Luhe	4	0
<b>Lk Heidekreis</b>	15	1

	Anzahl der Stallbauten insgesamt für alle Tierarten, die 2010 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren genehmigt wurden	
	nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB	nach § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB
<b>Lk Helmstedt</b>	0	0
Helmstedt	0	0
<b>Lk Hildesheim</b>	1	0
Alfeld	0	0
Hildesheim	0	0
<b>Lk Holzminden</b>	2	0
Holzminden	0	0
<b>Lk Leer</b>	73	3
Leer	0	0
<b>Lk Lüchow-Dannenberg</b>	2	0
<b>Lk Lüneburg</b>	0	0
Lüneburg	0	0
<b>Lk Nienburg/Weser</b>	12	3
Nienburg/Weser	0	0
<b>Lk Northeim</b>	0	0
Einbeck	0	0
Northeim	0	0
<b>Lk Oldenburg</b>	kA	kA
<b>Lk Osnabrück</b>	52	14
Melle	0	2
<b>Lk Osterholz</b>	6	0
<b>Lk Osterode</b>	0	0
<b>Lk Peine</b>	4	1
Peine	0	0
<b>Lk Rotenburg</b>	29	7
<b>Lk Schaumburg</b>	1	0
Bückeburg	0	0
Rinteln	0	0
Stadthagen	0	0
<b>Lk Stade</b>	31	2
Buxtehude	0	0
Stade	2	0
<b>Lk Uelzen</b>	6	0
Uelzen	2	0
<b>Lk Vechta</b>	kA	kA
<b>Lk Verden</b>	6	1
Verden	0	0
<b>Lk Wesermarsch</b>	30	0
Brake	0	0
Nordenham	3	0
<b>Lk Wittmund</b>	11	1
<b>Lk Wolfenbüttel</b>	2	0
Wolfenbüttel	0	0
<b>Braunschweig</b>	0	0
<b>Delmenhorst</b>	2	1
<b>Emden</b>	2	0
<b>Hannover</b>	0	0
<b>Oldenburg</b>	0	0
<b>Osnabrück</b>	2	0
<b>Salzgitter</b>	1	0
<b>Wilhelmshaven</b>	0	0

Anzahl der Stallbauten insgesamt für alle Tierarten, die 2010 im bau- oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren genehmigt wurden		
	nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB	nach § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB
<b>Wolfsburg</b>	0	0

kA: keine Angaben

Tabelle 8 zu Frage 7:

	Forderung von „konkreten Tierrettungsplänen“ in Genehmigungsverfahren	
	ja	nein
<b>Region Hannover</b>		x
Barsinghausen		x
Burgdorf		x
Garbsen		x
Laatzen		x
Langenhagen		x
Lehrte		x
Neustadt a. R.		x
Ronnenberg		x
Seelze		x
Sehnde		x
Springe		x
Wedemark		x
Wunstorf		x
<b>Lk Ammerland</b>		x
<b>Lk Aurich</b>		x
Aurich		x
Norden		x
<b>Lk Celle</b>		x
Celle	x	
<b>Lk Cloppenburg</b>		x
Cloppenburg		x
<b>Lk Cuxhaven</b>		x
Cuxhaven		x
<b>Lk Diepholz</b>		x
Diepholz		x
Stuhr		x
<b>Lk Emsland</b>	x	
Lingen (Ems)		x
Meppen	x	
Papenburg	x	
<b>Lk Friesland</b>		x
Varel		x
<b>Lk Gifhorn</b>		x
Gifhorn		x
<b>Lk Goslar</b>		x
Goslar		x
<b>Lk Göttingen</b>	x	
Duderstadt		x
Göttingen		x
Hann. Münden		x
<b>Lk Grafschaft Bentheim</b>	x	
Nordhorn		x
<b>Lk Hameln-Pyrmont</b>		x
Bad Pyrmont		x
Hameln		x
<b>Lk Harburg</b>		x
Buchholz i. d. N.		x
Winsen/Luhe		x
<b>Lk Heidekreis</b>	x	
<b>Lk Helmstedt</b>	x	

	Forderung von „konkreten Tierrettungsplänen“ in Genehmigungsverfahren	
	ja	nein
Helmstedt		x
<b>Lk Hildesheim</b>	x	
Alfeld		x
<b>Hildesheim</b>		x
<b>Lk Holzminden</b>	x	
Holzminden		x
<b>Lk Leer</b>		x
Leer		x
<b>Lk Lüchow-Dannenberg</b>		x
<b>Lk Lüneburg</b>		x
Lüneburg		x
<b>Lk Nienburg/Weser</b>		x
Nienburg/Weser		x
<b>Lk Northeim</b>		x
Einbeck		x
Northeim		x
<b>Lk Oldenburg</b>	x	
<b>Lk Osnabrück</b>		x
Melle		x
<b>Lk Osterholz</b>	x	
<b>Lk Osterode</b>		x
<b>Lk Peine</b>		x
Peine		x
<b>Lk Rotenburg</b>		x
<b>Lk Schaumburg</b>	x	
Bückeburg	x	
Rinteln		x
Stadthagen		x
<b>Lk Stade</b>		x
Buxtehude		x
Stade		x
<b>Lk Uelzen</b>		x
Uelzen		x
<b>Lk Vechta</b>	x	
<b>Lk Verden</b>		x
Verden		x
<b>Lk Wesermarsch</b>		x
Brake		x
Nordenham		x
<b>Lk Wittmund</b>		x
<b>Lk Wolfenbüttel</b>		x
Wolfenbüttel		x
<b>Braunschweig</b>		x
<b>Delmenhorst</b>		x
<b>Emden</b>		x
<b>Hannover</b>		x
<b>Oldenburg</b>		x
<b>Osnabrück</b>	x	
<b>Salzgitter</b>		x
<b>Wilhelmshaven</b>		x
<b>Wolfsburg</b>		x

kA: keine Angaben